

# Fakten und Zahlen: Geschlechtsspezifische Gewalt gegen venezolanische geflüchtete Frauen in Kolumbien und Peru

12. JULI 2022

## Fakten über venezolanische Menschen auf der Flucht:

- Bis Mai 2022 haben mehr als 6 Millionen Venezolaner\*innen ihr Land verlassen. Davon befinden sich mehr als 5 Millionen in einem anderen lateinamerikanischen Land. Kolumbien und Peru haben die größte Zahl venezolanischer Flüchtlinge aufgenommen:
  - 1,84 Millionen Menschen in Kolumbien
  - 1,29 Millionen Menschen in Peru.
- 50 % der Flüchtlinge in Kolumbien und 58 % in Peru sind Frauen.

## Gesamtzahlen zu geschlechtsspezifischer Gewalt in Kolumbien und Peru:

- In Kolumbien meldete das Informationssystem für geschlechtsspezifische Gewalt (SIVIGE) im Jahr 2020 122.758 Fälle von geschlechtsspezifischer Gewalt:
  - 58.904 Fälle von körperlicher Gewalt
  - 31.635 Fälle von sexualisierter Gewalt
  - 18.967 Fälle von Vernachlässigung und Verlassen des Partners
  - 9.782 Fälle von psychischer Gewalt.
- In Peru registrierte das Programm Aurora über die Frauennotrufzentren (CEMs) im Jahr 2020 114.495 Fälle von geschlechtsspezifischer Gewalt [1]:
  - 55.995 Fälle von psychischer Gewalt
  - 44.125 Fälle von körperlicher Gewalt
  - 13.843 Fälle von sexualisierter Gewalt
  - 532 Fälle von Gewalt durch den Partner

## Zahlen zur geschlechtsspezifischen Gewalt gegen venezolanische geflüchtete Frauen:

- Trotz einer hohen Dunkelziffer hat die geschlechtsspezifische Gewalt gegen geflüchtete Frauen in Kolumbien und Peru zugenommen.
  - In Kolumbien stieg die Zahl der Fälle von geschlechtsspezifischer Gewalt von 166 gemeldeten Fällen im Jahr 2017 auf 2.430 im Jahr 2018 und 4.165 im Jahr 2020.
    - 80,89 % der Fälle von Gewalt gegen venezolanische Frauen im Jahr 2020 ereigneten sich im häuslichen Bereich, 11,5 % auf der Straße und 7,6 % an anderen Orten.
  - In Peru stieg die Zahl der Fälle von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen geflüchtete Frauen von 1.384 im Jahr 2019 auf 1.818 im Jahr 2021\*.
- In Kolumbien haben 24,1 % der Frauen Diskriminierung erfahren oder wurden ungerecht behandelt, weil sie venezolanische Flüchtlinge sind. Von diesen gaben 58,8 % an, dass sie solche Gewalt auf der Straße erlebt haben.
- In Peru waren etwa 70 % der Ausländer, die zwischen 2018 und 2021 durch die CEMs unterstützt wurden, Venezolaner\*innen.
  - Die Zahl der unterstützten Fälle verdreifachte sich von 250 im Jahr 2017 auf 759 im Jahr 2018 und 2.022 im Jahr 2019.
  - Zwischen Januar und März 2022 meldeten die CEMs 681 Betreuungen für ausländische Frauen, was darauf hindeutet, dass die Nachfrage nach Betreuungsleistungen von venezolanischen geflüchteten Frauen weiter steigt.

- Die erfassten Zahlen sind im Verhältnis zum Prozentsatz der venezolanischen Frauen in den einzelnen Ländern niedrig, was darauf hindeutet, dass Fälle von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen venezolanische geflüchtete Frauen nicht ausreichend gemeldet werden.
  - In Kolumbien entsprechen die 4.165 Fälle nur 0,45 % der venezolanischen Frauen, die schätzungsweise in diesem Land leben.
  - In Peru entsprechen die 1.102 registrierten Fälle gerade einmal 0,12 % der venezolanischen weiblichen Bevölkerung im Lande.

### Gewalt gegen venezolanische geflüchtete Frauen am Arbeitsplatz:

- Sowohl in Kolumbien als auch in Peru ist der Anteil der im informellen Sektor Beschäftigten hoch.
  - In Kolumbien arbeiteten zwischen Dezember 2021 und Februar 2022 **48 % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im informellen Sektor**, der Frauenanteil lag bei 42,7 %.
  - In Peru lag der Anteil der im informellen Sektor tätigen Personen im Jahr 2021 **bei 76 %**, wobei der Anteil der Frauen nicht aufgeschlüsselt wird.
- Venezolanische Frauen, die auf dem kolumbianischen Arbeitsmarkt tätig sind:
  - **82 %** gaben an, Schwierigkeiten gehabt zu haben, eine bezahlte Arbeit zu finden.
  - Von diesen 82 % hatten **nur 16 %** einen schriftlichen Vertrag, während 84 % angaben, einen mündlichen Vertrag zu haben.
  - In Kolumbien ist die (unbezahlte) Arbeitsbelastung venezolanischer Frauen im Haushalt **höher als die kolumbianischer Frauen**. Insgesamt 46,7 % der erwerbstätigen venezolanischen Migrantinnen und 53,1 % der nicht erwerbstätigen Migrantinnen gaben an, dass sie mindestens 20 Stunden pro Woche für die Kinderbetreuung aufwenden; die vergleichbaren Zahlen für kolumbianische Frauen liegen bei 35,3 % und 30,6 %.
- Auf dem Arbeitsmarkt tätige venezolanische Frauen in Peru:
  - 29 % der ausländischen Frauen gehen einer bezahlten Arbeit nach, 34 % arbeiten unbezahlt und in 37 % der Fälle konnte ihr Beschäftigungsstatus nicht ermittelt werden.
  - 22 % der Frauen haben einen Sekundarschulabschluss und 18 % haben eine Fach- oder Hochschulbildung abgeschlossen. Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass venezolanische Frauen 74 % der ausländischen Frauen in Peru ausmachen.

### Der Zugang zu internationalem Schutz und Legalisierungsverfahren ist nicht gewährleistet:

#### Kolumbien:

- - Asyl:
  - **Bis zum 30. Juni 2021** hatten die Behörden 31.400 Anträge auf Flüchtlingsstatus erhalten und 1.300 anerkannt.
  - Die niedrige Zahl der Asylanträge könnte mit dem begrenzten Zugang zu den vorhandenen Informationen über dieses Verfahren zusammenhängen.
- Andere Formen der Legalisierung:
  - **Bis zum 26. Mai 2022** wurde der vorläufige Schutzstatus (PPT) in 1.207.403 Fällen anerkannt.
  - Zu den Herausforderungen, mit denen Frauen beim Zugang zum PPT konfrontiert sind, gehören: prekäre wirtschaftliche Verhältnisse, fehlender Zugang zu elektronischen Medien und zum Internet sowie die Tatsache, dass sie keine Dokumente vorlegen können, die belegen, dass sie vor Ablauf der Frist im Land waren.

#### Peru:

- - Asyl:
  - Der Staat hat aus 531.000 Anträgen, die bei den Behörden gestellt wurden, bei **4.100 Personen den Flüchtlingsstatus anerkannt**
- - Andere Formen der Legalisierung:
  - Ab 2020 hat Peru befristete Aufenthaltsgenehmigungen (CPP) ausgestellt. Nach Angaben des Büros des Superintendenten für Migration wurden zwischen dem 9. Juli 2021 und dem 14. Mai 2022 165.307 CPPs an venezolanische Personen erteilt.

- Zwischen 2019 und 2021 genehmigte das Büro des Superintendenten für Migration 2.070 Anträge auf Einwanderungsstatus aufgrund von Gefährdung, davon 897 für venezolanische geflüchtete Frauen und 963 für venezolanische Männer.

### Unzureichender Zugang zum Rechtsweg für venezolanische geflüchtete Frauen:

- Mangelndes **Wissen der venezolanischen Frauen über ihre Rechte** und die verfügbaren Rechtsmittel
- Mangel an Informationen über die Versorgungswege
- **Unkenntnis der Vorschriften seitens der Behörden:** In beiden Ländern verlangen die Behörden von den Frauen als Voraussetzung für die Entgegennahme ihrer Beschwerden die Vorlage eines Dokuments über ihren Migrationsstatus, obwohl das Gesetz dies nicht vorsieht.
- Das Fortbestehen von **zusammengesetzten Stereotypen** (Geschlecht + Nationalität der Frau), die in der kolumbianischen und peruanischen Gesellschaft tief verwurzelt sind und sich im Bereich der Justiz wiederfinden, die Frauen beschuldigt, stigmatisiert, diskriminiert und erneut zu Opfern gemacht .
- Schwierigkeiten bei der Meldung von geschlechtsspezifischer Gewalt am **Arbeitsplatz** (insbesondere im informellen Sektor) aufgrund der prekären Wirtschafts- und Beschäftigungslage sowie der fehlenden Legalisierung und Diskriminierung beim Zugang zu menschenwürdiger Arbeit.

### Versäumnis, geflüchteten Frauen aus Venezuela Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt zu gewähren:

- **Fernbleiben des Staates** ungeachtet der Existenz von Vorschriften und Protokollen über geschlechtsspezifische Gewalt:
  - [In Kolumbien](#) befanden sich im Jahr 2021 82,92 % der Anzeigen wegen häuslicher Gewalt in der Ermittlungsphase, 16,09 % der Fälle hatten ein Gerichtsverfahren erreicht und 0,8 % hatten das Stadium der Verurteilung erreicht. In Bezug auf Sexualstraftaten befanden sich im Jahr 2021 88,19 % der Fälle von Sexualstraftaten gegen Frauen in der Ermittlungsphase, 6,85 % hatten das Gerichtsverfahren erreicht und 0,13 % waren verurteilt worden.
  - [In Peru](#) führten im Jahr 2020 nur 6 von 138 Fällen von Frauenmord (d. h. 4 %) zu einer Verurteilung
- Mangel an anderen Schutzmaßnahmen, wie z. B. **Schutzräume:**
  - Internationale Standards besagen, dass es [pro 100.000 Einwohner ein Frauenhaus geben sollte](#), das eine sichere Notunterkunft gewährleistet und qualifizierte Beratung und Unterstützung bei der Suche nach einer stabilen Wohnung bietet.
    - [In Lima, Peru](#), gibt es zwei Notunterkünfte, die von der Stadtverwaltung von Lima und sieben, die vom Ministerium für Frauenangelegenheiten (MIMP) für eine Bevölkerung von mehr als 10 Millionen Einwohnern betrieben werden.
    - m Grenzdepartement Norte de Santander in Kolumbien gibt es nur zwei Frauenhäuser, die durch internationale Zusammenarbeit finanziert werden.

### Kein garantierter Zugang zur Gesundheitsversorgung für venezolanische geflüchtete Frauen:

Hindernisse beim Zugang zu Gesundheitsdiensten für aus Venezuela geflüchtete Frauen:

- Die Versorgung wird nur in Notfällen gewährleistet.
- Fehlen einer klaren Definition für Beamte an vor Ort, was bei Opfern von geschlechtsspezifischer Gewalt, einschließlich sexualisierter Gewalt, als Notfall zu betrachten ist.

[1] Quelle: Daten des Aurora-Programms